

Hallo ihr Lieben,

es ist nun fast drei Monate her, seit ich das Flugzeug, das mich an das "andere Ende der Welt" bringen sollte, mit einem Kopf voller offener Fragen bestiegen habe:

Wieso gehe ich überhaupt soweit weg?

Wollte ich nicht ursprünglich nach Süd-Frankreich?

Aber vorallem war ich natürlich aufgeregt und neugierig.

Der Flug an sich war nach einem Gin Tonic nicht so schlimm wie erwartet und ich hatte mit nur zwei Stunden Umsteigezeit in Abu Dhabi wirklich Glück.



In Melbourne wurde ich von Bill Henderson abgeholt, einem der Leiter des Pallotti College in Millgrove, wo ich die nächsten 12 Monate leben und arbeiten sollte. Das 1963 ursprünglich als Priesterseminar (daher "College") erbaute Gebäude, dient schon seit vielen Jahren als Tagungshaus für Gruppen, Paare oder Einzelpersonen, die Konferenzen abhalten, eine intensive spirituelle Zeit erleben oder einfach Urlaub machen wollen.

Unser Team besteht ausschließlich aus Freiwilligen. Geleitet wird das Haus von Mary Anne und ihrem Mann Bill. Außer den beiden leben und arbeiten hier die Priester Dean und Brendan, Ian ein Freiwilliger, der vor fünf Jahren hier herkam, Greta, die auch über den Pallottinischen Freiwilligendienst hier ist und ich.

Für abwechslungsreiches und vorallem leckeres Essen sorgen die Köchinnen Carolyn und Eva die 2-3 mal die Woche vorbei kommen und in den umliegenden Ortschaften wohnen. Außerdem kommt ab und zu Daphne, die schon seit über 40 Jahren mithilft.

An meinem allerersten Tag hier redete ich mir ein, keinen Jetlag zu haben und begann direkt mit der Arbeit. Wir hatten 80 Gäste, was so ziemlich die Obergrenze an Personen ist, die wir hier aufnehmen können. Das bedeutete, dass wir nicht nur das Essen für diese Menge an Personen vorbereiten mussten, sondern natürlich auch deren Geschirr spülten (meine Lieblingsaufgabe hier) und ausreichend Räume vorbereiten mussten. Die Gruppen bekommen hier 5 Mahlzeiten am Tag: Breakfast, morning tea, lunch, afternoon tea und dinner. Das macht schon Arbeit!

An meinem zweiten Tag hatten wir plötzlich keinen Strom mehr. Ein Sturm hatte viele Bäume entwurzelt und die Stromleitung zerstört. Was zu diesem Zeitpunkt noch keiner wusste, dass das für die nächsten 4 Tage so bleiben sollte. Während dieser Zeit reisten die Gruppen verständlicherweise ab.





Ein paar Tage später war “national ride-to-work-day”. Wir fuhren also mit den Rädern nach Warburton, einem der umliegenden Orte, um dort zu frühstücken. In dem Café dort lernte ich einige Freunde von Carolyn kennen, die selbst auch in Millgrove wohnen. Zwei von ihnen (John und Margot) luden mich für den kommenden Freitag zum Tischtennis im nahegelegenen Fitnessstudio ein, was ich dankend annahm. Danach ging es wieder zurück zum Pallotti College. Im Endeffekt war es also eher ein ride-to-breakfast-day, schön war es trotzdem.

In den darauffolgenden Wochen hatten wir viele Gruppen hier, was wieder viel Arbeit in der Küche und in den Gästezimmern bedeutete. Ich erledigte aber auch immer mehr Arbeiten im Freien bei den Rindern oder im Garten und es kehrte ein Art Alltag ein. Die Arbeit jedoch, ist mit diesem tollen Team mehr als erträglich.

An einem unserer freien Tage nahm Dean Greta und mich mit nach Healesville (halbe Stunde Fahrt), um dort endlich mal diese Kängurus zu sehen, von denen alle sprachen. Healesville sanctuary ist eine Art Zoo mit ausschließlich australischen Tieren und sie hatten wirklich Kängurus!



Aber auch hier im Pallotti College gibt es gelegentlich wilde Tiere: Ein huntsman spider in einem unserer Konferenzräume.

Heiligabend wurde hier leider nicht groß gefeiert, dennoch gab es einen Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle mit ca. 80 Besuchern, in dem ich einen kleinen Chor mit der Gitarre begleiten durfte. Wirkliche Weihnachtsstimmung kam bei mir persönlich leider trotzdem nicht auf. Vielleicht waren dafür die knapp 30°C verantwortlich, die selbst abends noch herrschten. Ich weiß es nicht. Wichtiger scheint hier der 1. Weihnachtsfeiertag zu sein, dafür gab es ein kostenloses Mittagessen für die Leute aus der Region, die sich vielleicht kein großes Festmahl leisten können, oder einfach in netter Gesellschaft sein wollen. Obwohl wir an dem Tag arbeiten mussten, war es eine gelungene Aktion und ein wunderbarer Tag.



Ich hoffe, ihr konntet einen kleinen Einblick in mein Leben hier bekommen und habt vielleicht sogar Lust auf mehr?
Mir stehen jetzt jedenfalls vier Wochen Reisezeit bevor und ich habe Lust auf Meer!
Aber davon hört ihr in meinem nächsten, vielleicht etwas ausführlicheren Erfahrungsbericht.
Ich wünsche euch allen einen guten Rutsch ins Neue Jahr!
Macht keinen Blödsinn!

Euer Fynn